

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Newsletter April 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir hoffen, es geht Ihnen und Ihren Familien und Freunden gut.

Gern wollen wir Sie in dieser eigenartigen Zeit mit spannenden Hinweisen und wichtigen Informationen versorgen.

Fritz Theodor Epstein-Preis 2020 für Markus Nesselrodt

Der diesjährige [Fritz Theodor Epstein-Preis](#) des Verbands der Osteuropahistorikerinnen und -historiker geht an Dr. Markus Nesselrodt für seine Dissertationsschrift: Dem Holocaust entkommen. Polnische Juden in der Sowjetunion, 1933-1949. Markus Nesselrodt war von 2012 bis 2016 Doktorand am Selma Stern Zentrum. Nach einem Saul Kagan Fellowship der Claims Conference ist er seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kultur und Geschichte Ost- und Mitteleuropas.

Der Preis ist nach dem deutsch-jüdischen Osteuropahistoriker Fritz Theodor Epstein benannt, der vor den Nationalsozialisten über London in die USA emigrierte. Mit dem Preis werden Arbeiten prämiert, die innovativ, empirisch gesättigt und methodisch-theoretisch reflektiert sowie in einer gut lesbaren, präzisen Sprache (in der Regel Deutsch) verfasst sind. – Wir gratulieren herzlich!

Neue Newsletter-Rubrik

Mit einer neuen Newsletter-Rubrik wollen wir Ihnen ab heute regelmäßig Personen des Selma Stern Zentrums vorstellen. Den Anfang macht [Prof. Dr. Joanna Dyduch](#), Gastprofessorin für Israel Studies des ZJS am MMZ.

Jenseits von Aschkenas: Sefarden und andere Juden – Ringvorlesung im WiSe

Wenn auch im Sommersemester keine Veranstaltungen am Zentrum stattfinden dürfen, freuen wir uns um so mehr auf das Wintersemester 2020/21 und laden Sie schon jetzt herzlich zu unserer Ringvorlesung „Jenseits von Aschkenas: Sefarden und andere Juden“ ein.

Neuer Termin: Tagung - Gebrochene Traditionen

Die für Juli 2020 geplante Konferenz "Gebrochene Traditionen. Jüdische Literatur und Musik im NS-Deutschland", organisiert von Prof. Dr. Kerstin Schoor und Prof. Dr. Jascha Nemtsov, wird auf den 16.-19. Juni 2021 verschoben.

Online-Angebote

In Zeiten geschlossener Bibliotheken und der Aufforderung, möglichst zu Haus zu bleiben, wollen wir Sie gern über einige Online-Angebote informieren, die Ihnen ein wenig über diese Zeit helfen können:

Zum Lesen:

1. [Judaica-Portal](#)

Das [Judaica-Portal](#) hat mit dem neuen Release die Grenzen der Wissenschaftsregion überschritten und verzeichnet nun auch die Judaica-Bestände der Hamburger Bibliotheken. Im Portal sind auch zahlreiche

Digitalisate abrufbar.

2. Encyclopedia of Jewish-Christian Relations

Nach dem ersten Launch der [Encyclopedia of Jewish-Christian Relations](#) sind einige Artikel bereits online und frei zugänglich.

3. Jüdisches Museum Berlin

Der [Katalog zur Ausstellung GOLEM](#) des Jüdischen Museums Berlin ist mit Beiträgen von Anna Dorothea Ludewig, Cathy Gelbin, Anna-Carolin Augustin u.v.m. online zugänglich.

Zum Hören/Sehen:

4. Troschke-Archiv

Im Januar dieses Jahres ging das [Troschke-Archiv](#) mit zahlreichen Zeitzeugen-Interviews des Rundfunkpioniers Harald von Troschke (1924-2009) online. Das Archiv ist ein Projekt des Axel Springer-Lehrstuhls für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration und wurde unter Leitung von Dr. Barbara Picht umgesetzt. Im Archiv finden sich über 250 Interviews aus den 1960er bis 1980er Jahren. Darunter viele mit jüdischen Emigrantinnen und Emigranten.

5. Podcast Jüdische Geschichte

Die Abteilung Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München hat eine [Podcastreihe Jüdische Geschichte](#) im Angebot, auf welche wir gern hinweisen.

6. Der Glaube der Anderen - Ringvorlesung des JMB

Die dialogische Ringvorlesung ["Der Glaube der Anderen. Weltreligionen im Spiegel von Judentum und Islam"](#) im Akademieprogramm des Jüdischen Museums Berlin ist teilweise als Video-Mitschnitt online nachzuhören. Die Reihe wurde im Wintersemester mit einem dialogischen Vortrag am 23.11.2019 von Prof. Dr. Lukas Mühlthaler und Imam Abdullah Antepli eröffnet.

ZJS-Sommersemester

Mit großem Bedauern mussten wir unsere Veranstaltungen für das Sommersemester absagen. Wir hatten uns schon sehr auf Beiträge von Malachi H. Hacoheh, Yehodaya Amir, Cécile Wajsbrot, Katja Petrowskaja, Irena Fliter, Elisheva Baumgarten, Michael Brenner, Joanna Dyduch, Natan Sznajder, Deborah Lipstadt, den Kolleginnen und Kollegen des Taube Center for Jewish Studies der Stanford University und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der vom Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und dem Lehrstuhl für die Geschichte der jüdischen Musik der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar mit dem Zentrum geplanten Konferenz "Gebrochene Traditionen. Jüdische Literatur und Musik im NS-Deutschland" gefreut.

Gemeinsames Vorlesungsverzeichnis

Die Universitäten sind gerade mitten in den Planungen und Vorbereitungen digitaler Lehre für das Sommersemester. Aus diesem Grund werden wir unser gemeinsames Vorlesungsverzeichnis Jüdische Studien vorerst zurückstellen und hoffen, Sie bald über die digitalen Angebote informieren zu können.

Die Geschäftsstelle des ZJS ist in der kommenden Zeit für die Öffentlichkeit geschlossen. Für Fragen, Wünsche, Anregungen stehen wir Ihnen weiterhin gern unter der Email-Adresse: info@selma-sternzentrum.de zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit und ein gutes Maß an Entschleunigung!

Ihr
ZJS-Team

Nachgefragt...

Prof. Dr. Johanna Dyduch

Prof. Dr. Joanna Dyduch ist seit März 2020 Gastprofessorin für Israel Studies des Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien. Prof. Dyduch lehrt und forscht am Institute of the Middle and Far East der Jagiellonen Universität Krakow. Seit 2018 ist sie Präsidentin der European Association of Israel Studies (EAIS).

First, what are you doing during this current situation of the corona pandemic?

As many of us, I am working at home. Preparing intensively for online-teaching. My course "Origins and meaning of specific relations between Central Eastern Europe and Israel" for students of the University of Potsdam now needs to be adjusted to e-learning standards, at least for some parts.

1. What are you working on now?

Now I am working on the research theme "Multidimensional dynamics of the relations between Israel and Central Eastern European states." However, this larger project serves as an overall project of some more specific and detailed analysis and research tasks. To give an example: Together with Dr. Marcela Menachem Zoufalá from Charles University, Prague, and Dr. Olaf Glöckner, Moses Mendelssohn Zentrum, University of Potsdam, I am editing a special issue of the Israel Studies Review (ISR) which will explore the European perspective on Israel studies. For the purpose of the special issue I am working on my article titled: "Dependent Market Economies meet Israel's hawkish neoliberalism: Socio-Economic dimensions of the Visegrad Group V4's political cooperation with Israel."

2. What is your most daring thesis?

Let me mention two books: In the first one, Polish-Israeli relations. From normalization to strategic partnership? Was published in 2010. Here I am analyzing the evolution of the relations between Poland and Israel, starting from the 1940s till the end of first decade of the 2000's. I was especially interested in identifying driving forces of bilateral relations between different states. Obviously, one of the most important factors shaping Polish-Israeli relations has been – and still is – their common history. Paradoxically, national narratives on history on one the hand can facilitate or even faster and deepen a social and political dialogue and cooperation on the other hand. Under specific circumstances however, when the national narratives on shared history clash or compete, the relations between states may not only suffer but even regress. This may have a serious influence on other realms of bilateral relations, such as cultural exchange or economic cooperation.

In my second book, Europeanisation of Polish foreign policy from the perspective of structural realism, published in 2016, I attempt to explain the impact of European integration on foreign policy. I look at the influence of memberships in the EU on bilateral relations between Poland and non-EU states including Israel or the United States. The analysis presented in the book shall prove that Polish-Israeli relations depend very much on the quality, intensity and the content of the relations between Poland and the US. The more pro-Atlantic Polish foreign and security policy is, the greater is Poland's inclination to support American policy in the Middle East. This is generally consistent with Israelis positions on the Palestinian issue, usually heavily criticized by the European Union.

At the end let me mention that in 2018 I was honoured to be a co-editor of the special issue of the Polish Political Science Yearbook (47/2) on Israeli Studies (<http://www.czasopisma.marszalek.com.pl/10-15804/ppsy/358-vol-47/issue-2/2053-contents-47-2>). We manage to compile over 20 papers by scholars representing different academic centres from Europe, the United States, Canada, and of course Israel. In this issue we publish research papers and in-depth analyses on topics related to internal dynamics of Israeli politics and society, as well as on the Israeli engagement in international relations. The authors look at crucial research problems from historical, political, legal, and cultural perspectives.

3. Where do you see the relevance for the Jewish Studies?

Although I wouldn't identify myself as a Jewish studies scholar, but rather as an Israel studies scholar, I am happy to acknowledge and appreciate the fact that the disciplines are overlapping. In order to understand contemporary Israel, one needs to have comprehensive knowledge and understanding of Jewish history, culture and heritage. This applies especially to scholars who are investigating and researching Israeli-European relations. The current dynamic of bilateral and multilateral Israeli-European

cooperation very much depends on the mutual perception of common European heritage, in which Jewish culture plays a crucial role. In this respect, solid knowledge based on high-quality scholarship, promotion of shared values and mutual respect can facilitate a fruitful dialogue, not only in the academic sphere.

4. What do you think is the most import/your favour text?

One of the most inspiring books I've read recently is A. Krampf's *The Israeli Path to Neoliberalism: The State, Continuity and Change* (Routledge 2018). The author illustrates Israel's economic strategy, where market-oriented public policies are introduced in order to promote or pursue national interests. He then explains the evolving nature of that state's economic strategy which is being increasingly politicised. Krampf's observations address the links between the neoliberal approach to governance in the area of the state's public policies (e.g. foreign, economic and energy policies) with the hawkish national security position. Furthermore, it explains a purposeful use of market-oriented practices as a tool to advance one's own position during international rivalry, both economic and political. The test case of Israel's emphasized in Krampf's book helps to better understand more general phenomena of interplay between national security concerns and an efficient and competitive market-oriented economy. In my own research I have found a lot of shared characteristic between Israel and central European states policy orientations.

5. What do you wish for Jewish Studies?

I hope Jewish studies in Europe will continue to progressively develop. To my mind, this development contributes a lot in understanding our own European identity. It continuously helps us to understand where we are coming from while reflecting on our aims. Europe as a geographical and a cultural and civilization phenomenon was gaining so much strength from its openness and inclusiveness of course always when it was ready to be open and inclusive. I see Jewish studies as an inherent element of civilization studies, especially of Europe.

6. What do you think should be included in your field of research in school teaching/education/society?

I usually tell my students that Israel can serve as an extremely interesting case study. Studying contemporary Israel helps us to answer many important questions related to our contemporary world. Recently, we became increasingly interested in the Israeli model of innovation policy, which made the country one of the most successful innovators in the world, and therefore an attractive business partner. Yet, the Israeli example can teach us about conditions of the country international success but also about challenges and disadvantages of making the innovativeness the pillar of the state economic develop especially domestically.



COLLOQUIEN

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Am Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS) wird durch ein wöchentlich stattfindendes Colloquium ein Raum zum Dialog geschaffen, in dem sich alle Doktorand_innen und Post-Docs des Graduiertenprogramms des ZJS, alle assoziierten Graduierten und Interessierte im Bereich Jüdischer Studien austauschen können.

Ort:

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstraße 22a, 10178 Berlin, Raum 1.01

Zeit:

donnerstags 16-18 Uhr

Im Sommersemester werden leider keine Vorträge im Colloquium angeboten. Wir freuen uns um so mehr, Sie im Wintersemester wieder begrüßen zu dürfen.

**RINGVORLESUNGEN****JENSEITS VON ASCHKENAS: SEFARDEN UND ANDERE JUDEN**

Ringvorlesung des Selma Stern Zentrums
in Kooperation mit der Universität Potsdam
Wintersemester 2020/21

In der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Wahrnehmung dominiert bis heute das Bild des aschkenasischen Judentums, wie es sich vor allem in Mittel- und Osteuropa seit dem Mittelalter und der Neuzeit ausgebildet hat. In der Ringvorlesung des Wintersemesters, die einer Stärkung des sefardischen Arbeitsbereichs am Selma Stern Zentrum dienen soll, wird bewusst die Geschichte „anderer Juden“ im Zentrum stehen. Einen Schwerpunkt bilden Vorträge zu den Nachfahren derjenigen Juden, die 1492-1498 auf der Iberischen Halbinsel zwangsgetauft oder von ihr vertrieben wurden. Darüber hinaus sind Einführungen in weitere jüdische Kulturen geplant, unter anderem in diejenigen der Juden des Iran, des Jemen, des Kaukasus und Marokkos.

Ort:

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstraße 22a, 10178 Berlin, Raum 0.01

Zeit:

donnerstags 18-20 Uhr

Veranstalter:

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS),
Universität Potsdam, Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft

**TAGUNGEN UND WORKSHOPS****NEUER TERMIN**

16.-19.06.2021

Interdisziplinäre Konferenz

GEBROCHENE TRADITIONEN?

Jüdische Literatur und Musik im NS-Deutschland

Organisation:

Prof. Dr. Kerstin Schoor
Prof. Dr. Jascha Nemtsov
Dr. Christian Dietrich
Doris Maja Krüger
Nils Alberti

Veranstalter:

Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), Lehrstuhl für die Geschichte der jüdischen Musik

der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS)

23.-25.11.2020
Interdisziplinäre Konferenz

New Approaches to the Rescue of Jews during the Holocaust: History, Politics, Commemoration

Annual Conference of the Selma Stern Center for Jewish Studies Berlin-Brandenburg

Organisation:

Dr. Manja Herrmann
Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum

Veranstalter:

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS)



AUSSCHREIBUNGEN UND CALL FOR PAPERS

Call for Application
Extended Deadline:
20.04.2020

PAIDEIA - Explore the plurality of Jewish Civilizations!

The Paideia One-Year Jewish Studies Program offers a unique international Jewish studies experience during eight months in Stockholm with the possibility of completing a 120 ECTS Master in Jewish Civilizations at the Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg.

[Link zur Ausschreibung](#)

Call for Applications
Deadline:
20.04.2020

2 PostDoc-Stellen – Berlin/London

Für die Bearbeitung des Kooperationsprojektes „Jewish Pimps, Prostitutes and Campaigners in a Transnational German and British Context, 1875-1940“ (Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem britischen Arts and Humanities Research Council (AHRC)) sind derzeit je eine PostDoc-Stelle am ZfA und an der Queen Mary University ab Herbst 2020 ausgeschrieben. Für die Durchführung der Forschungsprojekte stehen Personal- und Sachmittel für 33 Monate (ZfA) und 31 Monate (QM) zur Verfügung. Der/die Stelleninhaber/in wird innerhalb dieses Projekts einen selbst gewählten Teilaspekt bearbeiten, der sich inhaltlich in das bi-nationale Forschungsprojekt „Jewish Pimps, Prostitutes, and Campaigners in a transnational German and British Context, 1870-1940“ einfügt.

Die Stellenausschreibung richtet sich an potentielle Kandidat*innen mit einer erfolgreich abgeschlossenen Promotion in Moderner Europäischer Geschichte bzw. Jüdischer Geschichte, erwünscht sind vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Antisemitismus, der Geschlechtergeschichte und der Geschichte der Migration.

Aufgrund der derzeitigen Krise ist die offizielle Stellenausschreibung der TU Berlin noch nicht online, bitte überprüfen Sie dazu in den nächsten Tagen die Website. Die Stellenausschreibung der Queen Mary University finden Sie [hier](#).

Projekteitung:

Dr. Stefanie Fischer, Dr. Daniel Lee

[Link zur Ausschreibung](#) auf der Seite der TU

Call for Papers**Deadline:
22.05.2020****RESEARCH WORKSHOP PROGRAM**

The United States Holocaust Memorial Museum's Jack, Joseph and Morton Mandel Center for Advanced Holocaust Studies invites proposals from individuals and institutions to co-organize research workshops in conjunction with the Mandel Center in 2021.

Applications are due May 22, 2020.

[Link zur Ausschreibung](#)

**PUBLIKATIONEN**

Fortis, Beniamino: Tertium Datur. A Reading of Rosenzweig's ‚New Thinking‘, Apeliotes. Studien zur Kulturgeschichte und Theologie 15, Berlin/New York/Oxford 2020.

Gertzen, Thomas L. / Schoeps, Julius H. (Hg.): Grenzgänger. Jüdische Wissenschaftler, Träumer und Abenteurer zwischen Orient und Okzident, Leipzig 2020.

Kunze, Sebastian: Gustav Landauer. Zwischen Anarchismus und Tradition, Jüdische Miniaturen 253, Leipzig 2020.

Rauschenbach, Sina: Sefardische Perspektiven. Sephardic Perspectives, 4. Jahrbuch Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Leipzig 2020.

Schoeps, Julius H.: Dorothea Veit/Schlegel. Ein Leben zwischen Judentum und Christentum, Jüdische Miniaturen 250, Leipzig 2020.

Alle notwendigen **Informationen** entnehmen Sie bitte [unserer Webseite](#).

Selma Stern Zentrum

Besuchen Sie uns auch auf [Facebook](#).

Facebook

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Impressum:

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstr. 22a
10178 Berlin

Tel: 030/2093-66311

Fax: 030/2093-66325

E-Mail: info@selma-stern-zentrum.de

Newsletter abbestellen